Stadt Lindau
(Bodensee)

Amt / Abt.:	10/105	**Vorlage für:**	**am:**
Az.:		Finanzausschuss	08.05.2018
Datum:	26.04.2018	Stadtrat	16.05.2018
Drucksache:	**3-012/2018 (FiA)** **1-027/2018 (StR)**		
TOP:			
öffentliche Sitzung			

Betreff:	**Sachverhalt in der Anlage**
Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin Jahresabschluss 2017	

Beschluss-Vorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat / der Stadtrat beschließt den beigefügten Jahresabschluss 2017 des Senioren- und Pflegeheimes Reutin

	einmalig	laufend
Finanzielle Auswirkungen:		
Mittel stehen zur Verfügung	Haushaltsstelle	

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Haupt- und Personalamt (10)
Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin (105)
Az.: 10/105
Drucksache-Nr: 3-012/2018 (FiA), 1-027/2018 (StR)

Lindau (B), 04.04.2018

Dem Finanzausschuss am **08. Mai 2018** / Dem Stadtrat am **16. Mai 2018**
in öffentlicher Sitzung vorgelegt

Regiebetrieb Senioren- und Pflegeheim Reutin;
Jahresabschluss 2017

Sachverhalt:

Den Jahresabschluss 2017 für das Senioren- und Pflegeheim Reutin hat Frau Anna Kotzur, B.A., Wirtschaftsprüferin der Firma Curacon GmbH, erstellt und testiert. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Aufgrund der vom Seniorenheim zur Verfügung gestellten Daten hat Frau Kotzur die Dateien zur Jahresbilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhänge zur Jahresrechnung (Anlagenachweis, Nachweise über Förderung) erstellt.
Die Ergebnisse des Jahresabschlusses werden im beigefügten Lagebericht komprimiert dargestellt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt ein zutreffendes Bild von der Situation des Seniorenheims.

Der Heimleiter, Herr Höhne, wird in der Sitzung auch einen mündlichen Wirtschaftlichkeitsbericht für das 1. Halbjahr 2018 abgeben und dabei auf die Personalsituation in der Pflege eingehen. Monatlich erstellte Controllingzahlen können die aktuelle Situation widerspiegeln. Wir liegen derzeit im Planbereich.

Beschlussvorschlag:

1. Der Finanzausschuss / Der Stadtrat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis.

2. Der Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat, zu beschließen, / Der Stadtrat beschließt

   - den Jahresabschluss 2017 des Senioren- und Pflegeheimes Reutin mit einer Bilanzsumme von 9.215.190,58 € und einem Jahresüberschuss von 178.838,24€.

   - der Jahresüberschuss wird als Gewinnvortrag verbucht.

Thomas Nuber
Haupt- und Personalamt

Klaus Höhne
Heimleiter

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Lagebericht des Senioren- und Pflegeheims Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An das Senioren- und Pflegeheim Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Senioren- und Pflegeheims Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Pflegeheims. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Pflegeheims sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

ENTWURF

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Senioren- und Pflegeheims Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Pflegeheims und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

ENTWURF

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht, einschließlich der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.). Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Nürnberg, am 25. April 2018

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Nürnberg

Mohr
Wirtschaftsprüfer

Rösl
Wirtschaftsprüfer

ENTWURF

Lagebericht 2017

Senioren- und Pflegeheim Reutin,
Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau

Gliederung

Lagebericht 2017

I.	**Geschäftsverlauf und Lage des Senioren- und Pflegeheimes Reutin**	**3**
1.	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.	Geschäftsverlauf	3
II.	**Wirtschaftlichkeits- und Strukturdaten**	**4**
1.	Ertragslage	4
2.	Vermögens- und Kapitalstruktur	4
3.	Finanzielle Leistungsindikatoren	5
III.	**Nachtragsbericht**	**5**
IV.	**Prognosebericht**	**5**
V.	**Chancen- und Risikobericht**	**6**
1.	Risikobericht	6
2.	Chancenbericht	6
3.	Gesamtaussage	7

I. Geschäftsverlauf und Lage des Senioren- und Pflegeheimes Reutin

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 wurde das PSG II auf den Weg gebracht. Die Umstellung der Abrechnungssoftware und die Überleitung von Pflegestufen in Pflegegrade konnte gemeistert werden. Schwierig war die Berechnung der Kurzzeitpflegen, die im ersten Quartal 2017 systembedingt unterfinanziert waren. Dies konnte in Nachverhandlungen korrigiert werden.

Auffallend ist, dass die Multimorbidität und damit die höheren Pflegegrade zugenommen haben. Dies hat wiederum Auswirkungen auf den Mehrbedarf an examinierten Kräften. Pflegegrad 1 kommt in den stationären Pflegeeinrichtungen fast gar nicht mehr, Pflegegrad 2 kaum mehr vor.

Der Mangel an examinierten Pflegekräften auf dem freien Markt wird ein zunehmendes, aber auch existenzbedrohendes Problem. Gehen die geburtenstarken Jahrgänge in 5- 8 Jahren in Rente, verlieren wir fast 35 % der MitarbeiterInnen. Dies vor dem Hintergrund einer steigenden Nachfrage nach Pflege. In Lindau spüren wir die Auswirkungen aufgrund der Nähe zu Österreich und Schweiz früher.

2. Geschäftsverlauf

Das Senioren- und Pflegeheim Reutin ist ein Regiebetrieb der Stadt Lindau. Er ist damit an den TVöD Tarif gebunden. Vertreten werden die MitarbeiterInnen durch den Personalrat der Stadt Lindau.

Regelmäßige protokollierte Steuerungsrunden werden auch weiterhin der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen für die MitarbeiterInnen dienen. Der Hauptamtsleiter, der Heimpfleger und der Vertreter des Personalrats nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil.
Betriebsversammlungen werden nach Wunsch einberufen. Der Informationsbedarf bei den MitarbeiterInnen wird durch Protokolle oder Informationen befriedigt.

Gemeinsame innerbetriebliche Fortbildungen, Hospitationen, Hygienemanagement und Know-how-Austausch finden auch weiterhin zwischen dem Hospital und SHR statt. Auch in diesem Jahr fand ein gemeinsames Betriebsfest statt.

Die Nachfrage nach stationärer Pflege und eingestreuter Kurzzeitpflege ist weiterhin hoch. Das Haus wird gerne von der Lindauer Bevölkerung angenommen.

Allerdings musste, aufgrund von Mangel an examinierten Fachkräften, die Aufnahmekapazität gebremst werden. Es galt, die Belastungsgrenzen für die MitarbeiterInnen nicht noch höher zu schrauben. Auch sollte eine adäquate Versorgungsleistung für die BewohnerInnen erhalten bleiben. So wurde alleine für 2017 über 100.000 € an Leasingkräften ausgegeben.

Insgesamt fielen nur 35.497 Abrechnungstage an. Es errechnet sich eine Auslastung von 90,9 % (Vorjahr: 91,1 %)..

Insgesamt waren 88 Personen im Jahresdurchschnitt beschäftigt. Es errechnen sich 59,19 Vollkräfte (Vorjahr: 55,38)

II. Wirtschaftlichkeits- und Strukturdaten

1. Ertragslage

Die Haupteinnahmen des Senioren- und Pflegeheimes sind die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung sowie die Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen. Sonstige Erträge wie Erbschaften, Spenden oder durch "sonstige Dienstleistungen" wie offener Mittagstisch fielen nicht in nennenswertem Umfang an.

Das Wirtschaftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 179 TSD € ab (im Jahr 2016 Jahresüberschuss 50 TSD). Der Planansatz wurde für das Jahr 2017 mit -20 TSD € angegeben. Die Umschuldung eines Kredites und der Übergang zum PSG II trugen zu diesem positiven Ergebnis bei. Schon jetzt ist darauf hinzuweisen, dass dieses Ergebnis aufgrund der Umstände „Personal-Notstand in der Pflege" nicht zu halten sein wird.

Gegenüber dem Vorjahr 2016 stiegen die betrieblichen Erträge trotz der um 0,2 % reduzierten Belegungsquote um 5,3%. Maßgeblich hierfür war die Einführung des PSG II mit fünf Pflegegraden (früher drei Pflegestufen), dadurch wurden viele Bewohner in Pflegegrad 4 und 5 eingestuft und damit ging eine höhere Vergütung einher.

Die Personalkosten sanken trotz Tariferhöhung und gestiegener Vollzeitkräfte um 0,7 %. Grund hierfür war, dass ältere Mitarbeiterinnen aus hohen Gehaltsgruppen aus der Lohnfortzahlung gefallen bzw. in Rente gegangen sind und die Stellen nur mit günstigeren aber nicht examinierten Kräften nachbesetzt werden konnten. Die Kosten der Leasingkräfte wurden im Wirtschaftsbedarf gebucht.

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 129 TSD € verbessert.

2. Vermögens- und Kapitalstruktur.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Weiter werden bei nicht anerkannten Pflegestufen bei Bedarf der stationären Versorgung auch Vorauszahlungen erwartet.

Flüssige Mittel standen zum Bilanzstichtag 347 TSD € nach 371 TSD € im Vorjahr zur Verfügung. Die Liquiditätslage weist zum 31.12.2017 eine Unterdeckung von 190 TSD € aus.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 2.037 TSD€. Die Eigenkapitalquote lag zum 31.12.2017 bei 22,1% (Vorjahr 19,8 %).

Die Rückstellungen wurden aufgrund von Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubsansprüchen und aus nicht ausbezahlten Mehrarbeitsstunden, sowie für geplante Instandhaltungen gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern machen 3.550 TSD€, also rund 39 % der Bilanzsumme aus. Der Rückgang dieser Verbindlichkeiten um rd. 277 TSD€ resultiert aus der laufenden Tilgung in Höhe von 205 TSD€ und der Ablösung eines Darlehens mit einer Sondertilgung in Höhe von 672 TSD€. Dem gegenüber steht die Neuaufnahme eines Darlehens mit 600 TSD€.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Bewertung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Überstunden- und Urlaubsrückstellung, Fluktuation und den Cashflow heran.

Unter Berücksichtigung der tariflichen Bindung an den TvÖD und der damit verbundenen Maßnahmeneinschränkungen konnten im operativen Ergebnis Verbesserungen erzielt werden. Eine zwingende Leistungsverdichtung unter Optimierung der Prozessabläufe wird auch weiterhin angestrebt.

Die Fluktuation der MitarbeiterInnen war 2017 geringfügig und basierte vorwiegend auf persönlichen Gründen. Auch konnten ehemalige Mitarbeiter wiedergewonnen werden. Eine Herausforderung wird weiterhin die zukünftige Besetzung mit dreijährig ausgebildeten Pflegefachkräften sein.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die Entwicklung des Senioren- und Pflegeheims verläuft im Rahmen der Möglichkeiten weiterhin gut. Ein schnelleres Agieren lässt der Arbeitsmarkt nicht zu. In enger Zusammenarbeit mit dem Hospital wird die Belegungssteuerung koordiniert. Für die Lindauer Bevölkerung wird verstärkt Kurzzeitpflege angeboten und Rüstige werden nicht mehr aufgenommen.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens ist als positiv zu bewerten, sofern die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen konstant bleiben und die Fachkraftgewinnung gemeistert werden kann.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Es wird für die Ausübung der zunehmend schweren Pflegeanforderungen belastbares und gut ausgebildetes Pflegefachpersonal benötigt. Dies ist aber kein hausspezifisches Problem - sondern ein bundesweites!

Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken und damit das Belegungsrisiko sind zu vernachlässigen. In Lindau gibt es einen am Markt ausgerichteten Bettenbedarf unterschiedlicher Träger.
Da sich das Senioren- und Pflegeheim noch in der Sanierungs- und Konsolidierungsphase befindet und Investitionen geplant sind, können keine nennenswerten Rücklagen gebildet werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Weitere Investitionstätigkeiten sind in den nächsten Jahren geplant. Hier ist insbesondere der Austausch der Ackermann Lichtrufanlage / Notrufanlage für Bewohner (ca. 150 TSD€) zu nennen.

Die Erneuerung der Brand- / Rauchmelder wurde im Geschäftsjahr 2017 begonnen und in 2018 fertiggestellt. Die erforderlichen Mittel wurden erwirtschaftet und als Rückstellung eingestellt.

Die Liquiditätslage hat sich verschlechtert, eine Kreditaufnahme für die erwähnten Investitionen ist für 2018 trotzdem nicht notwendig.

2. Chancenbericht

Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

3. Gesamtaussage

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Regiebetriebes Senioren- und Pflegeheim Reutin ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jede nennenswerte Investition ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt und nach Prioritäten abgearbeitet wird.
Mehrere aussagefähige Controllinginstrumente stehen abrufbereit und monatlich aktualisiert zur Verfügung. Eine Verteilung einzelner Controllingauswertungen erhalten die Mitarbeiter auf mittlerer Führungsebene, um den Erfolg bzw. Misserfolg der gemeinsamen Bemühungen verfolgen zu können. Die Unternehmensführung ist transparent und am Non-Profit-Gedanken ausgerichtet.

Lindau, den 16. März 2018

Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister

Klaus Höhne
Heimleiter

Senioren- und Pflegeheim Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau
Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE

	31.12.2017 €	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.004,00		3,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	8.553.189,54		8.769.974,04
2. Technische Anlagen	63.941,50		72.157,50
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	171.307,00		123.507,00
4. Fahrzeuge	0,50		0,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		15.389,00
	8.788.438,54		8.981.028,04
		8.799.442,54	8.981.031,54
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.177,79		26.177,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.698,98		16.648,01
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.282,26		2.101,70
	41.981,24		18.749,71
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	347.372,00		370.904,72
		415.531,03	415.832,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten		217,01	212,69
		9.215.190,58	9.397.076,45

PASSIVSEITE

	31.12.2017 €	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Eigenkapital			
1. Gewährtes Kapital	2.101.528,16		2.101.528,16
2. Gewinnrücklagen	0,00		85.000,00
3. Verlustvortrag	243.504,57		378.818,91
4. Jahresüberschuss	178.838,24		50.314,34
		2.036.861,83	1.858.023,59
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens			
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	3.212.141,00		3.301.443,00
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	39.430,91		20.018,00
		3.251.571,91	3.321.461,00
C. Rückstellungen		276.675,53	250.879,10
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.026,97		78.886,44
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 63.026,97			(78.886,44)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.932.066,19		3.774.364,92
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 165.852,70			(180.860,20)
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Darlehensgebern	618.000,00		52.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 44.000,00			(4.000,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.304,51		51.696,67
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 23.304,51			(51.696,67)
5. Verwahrgelder	13.683,64		8.484,35
		3.650.081,31	3.965.432,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1.280,38
		9.215.190,58	9.397.076,45

Senioren- und Pflegeheim Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016
	€	€	€
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	2.712.094,60		2.539.742,04
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	753.275,10		731.486,04
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	596.694,53		603.473,93
3. a) Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	34.005,69		32.988,61
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	45.948,13		39.544,52
5. Sonstige betriebliche Erträge	37.518,31		22.247,83
		4.179.536,36	3.969.482,97
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.189.267,52		2.218.912,62
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	602.716,08		592.081,43
	2.791.983,60		2.810.994,05
7. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	189.625,40		170.757,18
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	50.378,19		47.345,02
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	139.933,47		136.442,03
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	243.242,78		212.057,83
	623.179,84		566.602,06
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	28.285,92		27.902,89
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	44.251,86		45.245,65
10. Mieten, Pacht, Leasing	2.338,86		1.264,42
		3.490.040,08	3.452.009,07
Zwischenergebnis		689.496,28	517.473,90
11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	25.613,22		0,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	95.502,31		95.333,00
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	25.613,22		0,00
14. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	258.437,37		267.990,41
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	830,57		1.710,42
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	205.942,24		140.989,87
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.375,60		5.905,73
		– 392.083,47	– 321.263,43
Zwischenergebnis/Übertrag		297.412,81	196.210,47

Senioren- und Pflegeheim Reutin, Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee), Lindau

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016
	€	€	€
Übertrag/Zwischenergebnis		297.412,81	196.210,47
17. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		7,39
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	118.574,57		145.903,52
		– 118.574,57	– 145.896,13
19. Jahresüberschuss		178.838,24	50.314,34

Anhang zum Jahresabschluss 2017

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 des Senioren- und Pflegeheimes Reutin wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. sowie nach den Bestimmungen der PBV aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Senioren- und Pflegeheim Reutin ist ein Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee) und als gemeinnützige Einrichtung von den Ertragsteuern befreit.

Die Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises erfolgte wie im Vorjahr gemäß der PBV.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Der Ansatz des Sachanlagevermögens erfolgt zu den Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs nach § 6 Abs. 2 a EStG in einem Sammelposten eingestellt und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden beläuft sich auf 50 Jahre. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen drei und zehn Jahren.

Für den geringen, seit mehreren Geschäftsjahren relativ gleichbleibenden Bestand an Kleinmaterial wurde ein auf Basis des durchschnittlichen Einkaufspreises ermittelter Festwert (T€ 26) zum 31. Dezember 2017 gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Pauschal- oder Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die mit öffentlichen Fördermitteln oder sonstigen Zuwendungen Dritter angeschafft oder hergestellt worden sind, werden bei zweckentsprechender Verwendung unter dem Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens gemäß § 5 Abs. 2 PBV bilanziert. Die Auflösung erfolgt entsprechend den Abschreibungen auf diese Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Bayerischen Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden, München. Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind jeweils im Einzelnen mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis als Bestandteil des Anhangs. Der Fördermittelnachweis ist als weiterer Bestandteil des Anhangs beigefügt.

Verbindlichkeitenspiegel

	Bilanzposten	Restlaufzeit < 1 Jahr €	Restlaufzeit > 1 Jahr €	Restlaufzeit > 5 Jahre €	Sicherheiten (Art und Betrag)
1)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.026,97			Keine
2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.852,70	2.766.213,49	2.102.802,69	Keine
3)	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Darlehensgebern	44.000,00	574.000,00	398.000,00	Keine
4)	Sonstige Verbindlichkeiten	23.304,51			Keine
5)	Verwahrgelder	13.683,64			Keine

IV. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung lag im Geschäftsjahr 2017 bei Herrn Klaus Höhne, Heimleiter.

Als Regiebetrieb der Stadt Lindau (Bodensee) liegt die übergeordnete Geschäftsführung beim Finanzausschuss der Stadt Lindau (Bodensee).

Anzahl der Arbeitnehmer

Gruppen	Anzahl i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB
Leitung	1
Pflege	59
Hauswirtschaft	22
Verwaltung	3
Haustechnik	3

Ergebnisverwendung: Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 178.838,24 auf neue Rechnung vorzutragen.

Lindau, den 16.03.2018

Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister

Klaus Höhne
Heimleiter

Anlagennachweis 2017

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwert
	Anfangs-stand	Zugang	Um-buchungen	Abgang	Endstand	Anfangs-stand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Um-buchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	(Stand am 31.12.2017)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.579,90	11.649,21	0,00	14.645,83	49.583,28	52.576,40	648,21	0,00	0,00	14.645,33	38.579,28	11.004,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	13.033.438,28	0,00	0,00	0,00	13.033.438,28	4.263.464,24	216.784,50	0,00	0,00	0,00	4.480.248,74	8.553.189,54
2. Technische Anlagen	179.124,19	0,00	0,00	0,00	179.124,19	106.966,69	8.216,00	0,00	0,00	0,00	115.182,69	63.941,50
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	2.159.056,76	65.273,16	15.389,00	1.053.140,34	1.186.578,58	2.035.549,76	32.788,66	0,00	0,00	1.053.066,84	1.015.271,58	171.307,00
4. Fahrzeuge	22.537,80	0,00	0,00	0,00	22.537,80	22.537,30	0,00	0,00	0,00	0,00	22.537,30	0,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.389,00	0,00	– 15.389,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.409.546,03	65.273,16	0,00	1.053.140,34	14.421.678,85	6.428.517,99	257.789,16	0,00	0,00	1.053.066,84	5.633.240,31	8.788.438,54
	15.462.125,93	76.922,37	0,00	1.067.786,17	14.471.262,13	6.481.094,39	258.437,37	0,00	0,00	1.067.712,17	5.671.819,59	8.799.442,54

ENTWURF

Fördernachweise 2017
Nachweis der Förderungen nach Landesrecht

Bilanzposten	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte					Entwicklung der geförderten Abschreibungen						Restbuchwert
	Anfangs-bestand €	Zugang €	Um-buchungen €	Abgang €	Endbestand €	Anfangs-bestand €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Um-buchungen €	Zuschreibungen des Geschäftsjahres €	Entnahme für Abgänge €	Endbestand €	(Stand am 31.12.2017) €
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	4.489.857,03	0,00	0,00	0,00	4.489.857,03	1.189.303,03	89.299,00	0,00	0,00	0,00	1.278.602,03	3.211.255,00
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	98.000,13	0,00	0,00	2.692,57	95.307,56	97.111,13	3,00	0,00		2.692,57	94.421,56	886,00
	4.587.857,16	0,00	0,00	2.692,57	4.585.164,59	1.286.414,16	89.302,00	0,00	0,00	2.692,57	1.373.023,59	3.212.141,00

Nachweis der Förderungen sonstige Fördergeber

Bilanzposten	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte					Entwicklung der geförderten Abschreibungen						Restbuchwert
	Anfangs-bestand €	Zugang €	Um-buchungen €	Abgang €	Endbestand €	Anfangs-bestand €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Um-buchungen €	Zuschreibungen des Geschäftsjahres €	Entnahme für Abgänge €	Endbestand €	(Stand am 31.12.2017) €
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	20.745,51	0,00	0,00	0,00	20.745,51	5.017,51	519,00	0,00	0,00	0,00	5.536,51	15.209,00
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	70.540,38	25.613,22	0,00	0,00	96.153,60	66.250,38	5.681,31	0,00	0,00	0,00	71.931,69	24.221,91
	91.285,89	25.613,22	0,00	0,00	116.899,11	71.267,89	6.200,31	0,00	0,00	0,00	77.468,20	39.430,91

ENTWURF